

Goldener Faden

Milchstraße als goldener Pinselstrich

Die Milchstraße ist eine Galaxie, in der sich das Sonnensystem mit der Erde befindet. Ihre Form ist eine scheinbar flache Scheibe, die aus 100-400 Milliarden Sternen besteht und von der Erde aus wie ein quer über das Firmament gesetzter milchiger oder goldener Pinselstrich erscheint. Dass dieses weißliche Band sich in Wirklichkeit aus unzähligen einzelnen Sternen zusammensetzt, wurde von schon vom griechischen Philosophen Demokrit (ca. 400 v. Chr.) behauptet und in der Neuzeit 1609 von Galileo Galilei durch ein Fernrohr erkannt. Ein Wunder – aus der Entfernung sieht man nur die Sterne, nicht die finsternen Zwischenräume!

Sternstunde auf dem Berg Tabor

Von einer einzigen ‚Sternstunde‘ berichtet heute das Markusevangelium, von der Verklärung Jesu auf dem Berg Tabor. Voraus geht dieser Begebenheit in den drei Evangelien Mt, Mk und Lk die Leidensankündigung Jesu, anschließend geht es auch wieder runter vom Berg, hinein in die Dunkelheit von Krankheit und Beschwer. Aber dazwischen, oben auf dem Berg, da leuchtet mit einem Mal auf, dass dieser Jesus der Richtige ist! Das ist den Jüngern nicht zu jeder Zeit klar, aber an manchen Punkten blitzt diese Gewissheit auf: z.B. bei der Taufe, bei der Verklärung, in Heilungsgeschichten, bei der Erweckung des Lazarus oder auch in der tiefsten Krise am Kreuz, als ausgerechnet der heidnische Hauptmann den sonst göttlichen Satz spricht: Wahrlich, dieser Mensch war Gottes Sohn! Lauter einzelne Sternstunden, zusammengenommen so etwas wie eine Milchstraße, wie ein leuchtender Pinselstrich durch ein Leben voller Ecken und Kanten! Wie ein Goldfaden der Zusage Gottes: Du bist geliebt!!

Sternstunden im Leben Abrahams

Sterne spielen auch im Leben Abrahams eine besondere Rolle. Als große Verheißung in seinem Leben führt Gott Abraham hinaus und lädt ihn ein zu einem Blick in den Nachthimmel: „*Sieh doch zum Himmel hinauf und zähl die Sterne, wenn du sie zählen kannst! Und er sprach zu ihm: So zahlreich werden deine Nachkommen sein.*“ (Gen 15,5) Dieser Zusage wird Abraham trauen, selbst in den tiefsten Niederungen seines Lebens. Von der allertiefsten haben wir heute gehört – eine unfassbare Geschichte: Solange hat er auf seinen Sohn gewartet, jetzt soll er ihn opfern! Was immer mit solchen alten Vorstellungen verbunden ist: Hier geht es um eine besonders harte

Bewährungsprobe im Leben des Abraham: Steht Gott zu seiner Zusage oder nicht? Abraham lässt sich darauf ein – und erfährt, dass Gott seine Zusage nicht zurücknimmt. Theologen deuten den Widder als Osterlamm, als Vorschau auf DEN Sohn, den Gott selber gibt, damit wir leben! Wie dem auch immer sei – Gott wird sein Wort nicht zurücknehmen, wenn es im Leben auch noch so zerstörerisch aussieht! In der Situation selbst ist es nicht selten kaum zu glauben, dass Seine Zusage gilt, aber mit einigem Abstand ist die Goldspur zu entdecken

Paulus drückt diese Goldspur in seiner wenig erzählhaften, aber in diesem Fall doch sehr eindrücklichen Formel so aus: „*Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns?*“ (Röm 8,31) Gott sagt Ja zum Menschen, das ist der Goldene Faden im Leben Jesu, das soll auch unser goldener Faden sein.

Vergoldete Bruchstellen

Im diesjährigen Hungertuch gibt es ganz bewusst Spuren dieses goldenen Fadens: Leinentuchstücke sind aneinandergenäht, ein Bild für die Brüche und Spannungen im Leben. Zusammengenäht werden die Einzelteile mit einem goldenen Faden. Ich denke an die Verknüpfung einzelner Sternstunden zu einem goldenen Pinselstrich am Nachthimmel. Ich denke an die japanische Kunst, zerbrochene Gefäße mit einem Goldlack zu flicken: ***Kintsugi*** ist eine traditionelle japanische Reparaturmethode für Keramik. Keramik- oder Porzellanbruchstücke werden mit Urushi-Lack geklebt, in den feinstes Pulvergold oder andere Metalle wie Silber und Platin eingestreut werden. So wird gerade in den Brüchen des Lebens eine Goldspur sichtbar.



Gottes Goldspur in meinem Leben

Die Fastenzeit lädt mich jedes Jahr ein, Gott im eigenen Leben auf die Spur zu kommen. Mir ist der Gedanke wichtig, dass Gott nicht im Vollkommenen, Reinen und Makellosen zu erkennen ist, sondern gerade als Goldspur in den Brüchen, in der Verzagtheit, in den Momenten, die mir wie Lichtjahre vorkommen und stockdunkel sind. Sie bekommen heute einen goldenen Faden als Erinnerung an den Gottesdienst mit. Er möchte Sie an Gottes Spur in Ihrem Leben erinnern. Und wann immer sie den Eindruck haben, Gott würde Sie im Stich lassen, legen Sie diesen Faden in Ihr Tagebuch, in Ihren Kalender oder auf Ihr Nachtkästchen. Und denken Sie daran: „*Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Gewalten, weder Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.*“ (Röm 8,38f)